

AUSTRIA ANTIQUA 5

KARINA GRÖMER

**RÖMISCHE TEXTILIEN IN NORICUM UND WESTPANNONIEN  
IM KONTEXT DER ARCHÄOLOGISCHEN GEWEBEFUNDE  
2000 v. CHR. – 500 n. CHR. IN ÖSTERREICH**



GRAZ 2014





AUSTRIA ANTIQUA 5

KARINA GRÖMER

RÖMISCHE TEXTILIEN IN NORICUM  
UND WESTPANNONIEN IM KONTEXT  
DER ARCHÄOLOGISCHEN GEWEBEFUNDE  
2000 v. CHR. – 500 n. CHR. IN ÖSTERREICH

mit Beiträgen von

Annette Paetz gen. Schieck  
Eva Steigberger  
Kordula Gostenčnik

ÖGA  
österreichische  
gesellschaft  
für archäologie

GRAZ 2014



Sigle: Austria Antiqua 5, 2014

Offenlegung gemäß Mediengesetz:  
Eigentümer und Herausgeber: Österreichische Gesellschaft für Archäologie

Herausgegeben von  
Peter Scherrer

ISBN 978-3-902666-31-4

Zu beziehen bei:  
Uni-Press Graz Verlag GmbH  
Schubertstraße 6a, A-8010 Graz  
per Tel: +43 316 38 46 70-12 | Fax: +43 316 38 46 70-4 | Email: [verkauf@unipress-graz.com](mailto:verkauf@unipress-graz.com)

Satz und Layout: Scherrer, 1160 Wien  
Druckherstellung: Uni-Press Graz Verlag GmbH  
Titelbild: Teil des römischen Schuppenpanzers mit Textilresten von Baumgarten an der March  
(Foto: A. Schumacher, Grafik: A. Kroh, NHM).

Grundlegende Richtung:  
AUSTRIA ANTIQUA ist eine parteiunabhängige wissenschaftliche Reihe, sie veröffentlicht  
monographische Forschungen zur römerzeitlichen Geschichte und Archäologie des  
österreichischen Raumes und seiner Nachbargebiete.

## VORWORT DES HERAUSGEBERS

Im Juni 2012 übermittelte Karina Grömer der Österreichischen Gesellschaft für Archäologie (ÖGA) ein erstes vorläufiges Manuskript über Textilfunde aus dem urgeschichtlichen und römischen Österreich. Gemäß den Statuten der ÖGA und in der raschen Erkenntnis, dass hier ein völlig ungewöhnliches Thema überaus akribisch und kenntnisreich aufgearbeitet worden war, nahm die ÖGA das Werk in ihre monografische Reihe AUSTRIA ANTIQUA auf.

Alles zum inhaltlichen Wert des Buches Nötige wird von Frau Annette Paetz gen. Schieck in ihrer Einleitung gesagt, dem braucht hier nicht vorgegriffen zu werden. Daher möchte ich mir nur erlauben wieder einmal zu betonen, wie wertvoll für die Forschung das Engagement Einzelner zu bestimmten Themenbereichen außerhalb des Mainstream ist und wie wichtig es ist, dass private Gesellschaften und Vereine diese Forschung fördern und finanzieren, ansonsten hätten wir sehr bald eine kaum noch reversible thematische Verarmung und müssten auch noch häufiger, als dies ohnehin der Fall ist, das endgültige Ausscheiden vieler Kolleginnen und Kollegen ohne institutionellen Hintergrund aus der Archäologie und altertumswissenschaftlichen Forschung beklagen.

Die Tatsache, dass es nach Abgabe des Rohmanuskriptes noch fast genau 2 Jahre bis zur endgültigen Drucklegung gedauert hat, gründet sich neben der notwendigen Überarbeitung, Vereinheitlichung bzw. Anpassung des Manuskriptes an die Reihe auch darauf, dass zwei andere Bücher schon in der Schlange warteten und die Kapazitäten sowohl hinsichtlich des ehrenamtlichen Arbeitseinsatzes des Herausgebers als auch der finanziellen Möglichkeiten der ÖGA beschränkt sind. Daher ist es eine umso erfreulichere Verpflichtung, dem Naturhistorischen Museum Wien für die Gewährung eines namhaften Druckkostenzuschusses zu danken! Zu danken ist aber auch Frau Karina Grömer und ihren Co-Autorinnen, den Damen Annette Paetz gen. Schieck, Kordula Gostenčnik und Eva Steigberger, für den stets überaus konstruktiven Einsatz und die raschen Rückmeldungen im Rahmen der Druckvorbereitungen.

Möge das Buch einer weitverbreiteten LeserInnenschaft zum Gewinn dienen und vielleicht auch ein wenig Freude bereiten!

Graz, im Juni 2014



Peter Scherrer  
Vorsitzender der ÖGA,  
Herausgeber der Reihe AUSTRIA ANTIQUA



# INHALT

<b>VORWORT</b> .....	III
<b>DANKSAGUNG</b> .....	IX
<b>A EINLEITUNG</b> .....	1
<b>1 Das Projekt DressID (ANNETTE PAETZ GEN. SCHIECK)</b> .....	1
<b>2 Datensammlung und Analysemethode (KARINA GRÖMER)</b> .....	4
2.1 Archäologische Textilforschung in Österreich .....	4
2.2 Datenerhebung im Projekt DressID .....	6
2.2.1 Kontexte und Erhaltungsbedingungen .....	6
2.2.2 Die Textildatenbanken und der daraus resultierende Katalog .....	8
2.3 Methodik Textilanalyse .....	9
2.3.1 Faseranalyse .....	9
2.3.2 Allgemeines zu textiltechnologischen Daten .....	12
2.3.3 Fadenkonstruktion .....	13
2.3.4 Webtechnik: Bindung und webtechnische Details .....	13
<b>B RÖMISCHE TEXTILFUNDE IN ÖSTERREICH (NORICUM UND WESTPANNONIEN)</b> .....	17
<b>1 Der Kontext – Die Römerzeit in Österreich aus archäologischer Sicht (EVA STEIGBERGER)</b> .....	17
<b>2 Charakterisierung der Textilien (KARINA GRÖMER)</b> .....	25
2.1 Römische Kaiserzeit (1.–3. Jahrhundert) .....	26
2.2 Spätantike (4.–5. Jahrhundert) .....	29
2.3 Zusammenfassung – die österreichischen Textilien im Kontext der Funde aus den Nordprovinzen .....	33
<b>C ENTWICKLUNG DER TEXTILTECHNOLOGIE</b> .....	40
<b>1 Vorrömische Textilproduktion in Österreich (2. und 1. Jahrtausend v. Chr.) ..</b>	40
1.1 Bronzezeit .....	40
1.2 Hallstattzeit .....	45
1.3 Latènezeit .....	51
1.4 Produktionsniveau im 2. und 1. Jahrtausend v. Chr. ....	54
<b>2 Textilproduktion in der Austria Romana (KORDULA GOSTENČNIK)</b> .....	57
2.1 Römische Textilgeräte im Arbeitsablauf .....	58
2.1.1 Rohstoffgewinnung und Rohstoffaufbereitung .....	59
2.1.2 Spinnen .....	64
2.1.3 Weben .....	69
2.1.4 Nähen .....	76
2.1.5 Walkerei, Ausrüstung, Reinigung, Textilfärberei .....	78
2.2 Textilgeräte im Fundkontext .....	81
2.2.1 Städtische und ländliche Siedlungen in Südnoricum .....	82
2.2.2 Der Limes und sein Hinterland .....	88
2.2.3 Textilproduktion in römischen Villen .....	90
2.2.4 Textilgeräte aus Gräbern .....	92

2.3	Schriftquellen .....	94
2.3.1	Graffiti .....	94
2.3.2	Inschriften .....	102
2.3.3	Literarische Quellen .....	103
2.3.4	Römische Textilwirtschaft im Spiegel der Schriftquellen .....	104
2.4	Zusammenfassung .....	107
<b>D INTERPRETATION DER RÖMISCHEN TEXTILFUNDE .....</b>		<b>110</b>
<b>1</b>	<b>Methodische Überlegungen zu den Interpretationen .....</b>	<b>110</b>
1.1	Die Methode der Interpretation von Textilien in Gräbern .....	110
1.2	Alltagstracht – Repräsentationstracht – Totenstracht .....	117
<b>2</b>	<b>Interpretation der Körpergräber .....</b>	<b>120</b>
2.1	Beispiele für die Arbeit mit den Interpretationsebenen .....	121
2.1.1	Beispiel Pottenbrunn Grab Verf. 197 (Taf. 32) .....	121
2.1.2	Beispiel Mautern-Burggartengasse Grab 196 (Abb. 70) .....	121
2.1.3	Beispiel Frauenberg Grab F353 (Taf. 44) .....	123
2.1.4	Beispiel Zwentendorf Grab 96 (Abb. 71) .....	123
2.2	Trachtbestandteile und Schmuck in Trachtlage .....	125
2.2.1	Textilien bei Ohrringen .....	125
2.2.2	Textilien bei Halsreif/Halskette .....	127
2.2.3	Textilien auf Nadeln .....	127
2.2.4	Textilien auf Fibeln .....	128
2.2.5	Textilien an Armreifen .....	133
2.2.6	Textilien auf Fingerringen .....	139
2.3	Trachtbestandteile und Schmuck nicht in Trachtlage .....	142
2.3.1	Textilien auf Schnallen .....	142
2.3.2	Textilien auf Fibeln .....	144
2.4	Komplexe Gräber mit Textilien an unterschiedlichen Positionen .....	144
2.4.1	Mautern-Burggartengasse, Grab 140 .....	144
2.4.2	Schwechat, Grab 120 .....	145
2.4.3	Zwentendorf, Grab 152 .....	150
2.5	Textilien an Beigaben .....	150
2.5.1	Messer .....	150
2.5.2	Pfeilspitzen .....	153
2.5.3	Münzen .....	153
2.5.4	Varia .....	155
2.6	Abdrücke in Mörtel .....	155
<b>3</b>	<b>Körperbezogene Textilfunde aus Sarkophagen .....</b>	<b>156</b>
3.1	„Mumie von Carnuntum“ .....	156
3.2	Textilfunde ohne anhaftende Trachtbestandteile .....	159
<b>4</b>	<b>Interpretation der Brandgräber .....</b>	<b>160</b>
4.1	Textilien an Trachtbestandteilen und Schmuck .....	160
4.2	Textilien an Beigaben .....	162
4.2.1	Messer .....	162
4.2.2	Spiegel .....	163
4.2.3	Öllampe .....	163



<b>5</b>	<b>Interpretation der Siedlungsfunde</b> .....	163
5.1	Textilien aus einem Haus am Magdalensberg .....	163
5.2	Streifunde aus Siedlungen mit Kleidungsteilen .....	164
5.3	Siedlungsfunde mit militärischem Kontext .....	165
5.4	Brunnenfund aus Enns .....	166
5.5	Textilabdruck auf Keramik .....	167
<b>6</b>	<b>Reliquienhülle</b> .....	167
<b>7</b>	<b>Hortfunde und Deponierungen</b> .....	169
7.1	Hortfund mit Münzen .....	169
7.2	Einzelfund eines Schuppenpanzers im Barbaricum .....	169
7.3	Einzelfund eines Helmes in den Alpen .....	170
<b>8</b>	<b>Zusammenfassung: Zur Verwendung der Textilien im Römischen Österreich</b> .....	171
8.1	Funktionsgruppe Kleidung .....	172
8.2	Militärische Ausstattung .....	174
8.3	Grabspezifische Funktion .....	175
8.3.1	Leichentuch und textile Grabauskleidung .....	175
8.3.2	Umhüllungen von Beigaben in Gräbern .....	176
8.3.3	Mumienbinden .....	176
8.4	Religiöser Kontext .....	177
8.5	Funktionsgruppe Textile Behältnisse .....	177
8.5.1	Beutel, Täschchen, Münzbeutel .....	177
8.5.2	Säcke .....	177
8.6	Technische Textilien .....	178
8.6.1	Messerscheidenfütterung .....	178
8.6.2	Lampendocht .....	178
8.6.3	Arbeitsbehelf in der Töpferei .....	179
<b>9</b>	<b>Kleidung und Identität</b> .....	179
9.1	„Gender & age“ .....	179
9.2	Status .....	180
<b>E</b>	<b>ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK</b> .....	183
<b>F</b>	<b>ANHÄNGE</b>	
<b>KATALOG</b>	.....	185
<b>1</b>	<b>Vorrömische Textilien</b> .....	185
<b>2</b>	<b>Textilien aus Römischer Kaiserzeit und Spätantike</b> .....	220
<b>LITERATUR</b>	.....	281
<b>1</b>	<b>Antike Autoren</b> .....	281
<b>2</b>	<b>Sigeln und Abkürzungen für die zitierte Literatur sowie Online-Datenbanken</b> .....	282
<b>3</b>	<b>Sekundärliteratur</b> .....	282
	<b>Tafelverzeichnis</b> .....	306



## DANKSAGUNG

Die Forschungen zu den römischen Textilfunden im Kontext der Textilkunde 2000 BC–500 AD konnten im Rahmen des Projektes DressID durchgeführt werden, an dem die Prähistorische Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien unter Leitung der Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim teilnahm. Ich danke Anton Kern, dem Direktor der Prähistorischen Abteilung und lokalen Projektleiter, für seine wertvolle Unterstützung.

Für die Zurverfügungstellung von Fundmaterial und teils unpublizierter Informationen zu neuen Grabungen danke ich<sup>1</sup>: Archäologischer Park Carnuntum/Museum Carnuntinum (Franz Humer, Andreas Konecny, Eduard Pollhammer, Alexandra Rauchenwald); Archäologischer Park Magdalensberg (Heimo Dolenz); Bundesdenkmalamt (Bernhard Hebert, Christoph Blesl, Christa Farka, Hannes Heymans, Peter Höglinger, Martin Krenn, René Ployer, Marianne Pollak) und dessen Depot Mauerbach (Victoria Pacher, Sandra Sabeditsch); Forschungsgesellschaft Wiener Stadtarchäologie (Elfriede Huber); Krahuletzmuseum Eggenburg (Franz Pieler); Montanuniversität Bochum/Deutsches Bergbau-Museum Bochum (Thomas Stöllner, Thorsten Rabsilber); Museum Horn (Hermann Maurer); Naturhistorisches Museum Wien (Angelika Heinrich, Veronika Holzer, Anton Kern, Hans Reschreiter); NORDICO-Museum der Stadt Linz (Erwin Maria Ruprechtsberger); Oberösterreichisches Landesmuseum (Jutta Leskovar); Österreichische Akademie der Wissenschaften (Christine Neugebauer-Maresch, Peter C. Ramschl, Reinhold Wedenig); Österreichisches Archäologisches Institut (Manfred Kandler, Helga Sedlmayer, Christoph Hinker); Papyrismuseum der Nationalbibliothek (Ines Bogensberger, Bernhard Palme); Salzburg Museum (Raimund Kastler, Bruno Reiterer); Stadtarchäologie Wien (Rita Chinelli); Stadtmuseum Wels (Renate Miglbauer, Michaela Greisinger); Stift Schlägl (Lukas Dikany); Stift Seitenstetten (Jacobus Tisch); Universität Heidelberg (Clemens Eibner); Universität Innsbruck (Gerald Grabherr, Gerd Goldenberg, Beatrix Nutz, Ulrike Töchterle, Silvia Völlenklee); Universität Wien (Renate Pillinger, Violetta Reiter, Alois Stuppner, Otto H. Urban); Verein Archäologie Service (Gottfried Artner, Susanne Baumgart, Ulrike Hampel, Martina Hinterwallner, Bernhard Leingartner, Fritz Preinfalk, Anneke Schiemann, Marianne Singer, Astrid Steingger, Ute Scholz); Verein Archäologie Service/ARDIS (Silvia Müller); Verein ASINOE (Barbara Wewerka, Felix Braun, David Russ); Wien Museum (Michaela Kronberger).

Meinen Kollegen vom Naturhistorischen Museum Wien danke ich für Hilfestellung verschiedenster Art: Walpurga Antl-Weiser, Fritz-Eckart Barth, Gabriele Greylinger, Angelika Heinrich, Veronika Holzer, Silvia Kalabis, Gergana Kleinecke, Kerstin Kowarik, Walter Prenner, Hans Reschreiter und Peter Stadler von der Prähistorischen Abteilung. Andreas Kroh von der Geologisch-Paläontologischen Abteilung; Maria Teschler-Nicola, Karin Wiltschke-Schrotta und Team der Anthropologischen Abteilung. Alice Schumacher fertigte die Fotos an.

Weiters danke ich für vielfältige Informationen und wertvolle Diskussionen: Lise Bender Jørgensen (Universität Trondheim), Regina Hofmann-de Keijzer (Universität für Angewandte Kunst Wien), Hermann Mückler (Institut für Kulturanthropologie, Universität Wien), Antoinette Rast-Eicher (Archaeotex Ennenda), Katharina Rebay-Salisbury (Universität Leicester), Gabriela Russ-Popa (Wien), Susanne Zabehlicky-Scheffenegger (Wien).

Bei den Grafiken wurde ich dankenswerterweise unterstützt von Michaela Maurer und Barbara Hirsch, Karten stammten von der Fa. 7reasons, wobei ich mich bei Michael Klein und Günther Weinlinger bedanken möchte.

Vor allem bin ich meinen Kollegen vom Projekt DressID zu Dank verpflichtet: Hans-Rupprecht Goette (DAI Berlin), Annemarie Stauffer (Fachhochschule Köln), Ulla Mannering, Margarita Gleba, Luise-Marie Nosch und Eva Andersson-Strand (Centre for Textile Research Copenhagen),

---

<sup>1</sup> Institutionen zum Zeitpunkt der Fundaufnahme zwischen 2007 und 2011.

Ursula Rothe (Universität Edinburgh), John Peter Wild (Universität Manchester), Judit Pasztokai-Szeőke (Sopron), Annette Paetz, gen. Schieck (REM Mannheim) danke ich für viele Ratschläge bei der Interpretation der Funde und ihren Einleitungstext für diesen Band. Sylvia Mitschke (REM Mannheim) führte zahlreiche Faseranalysen an österreichischem Material durch. Kerstin Dross-Krüpe (Universität Marburg) verdanke ich wertvolle Hilfe bezüglich der Arbeit mit Schriftquellen. Mark Strydonck (KIK/IRPA Brüssel) führte <sup>14</sup>C-Analysen an österreichischen Textilien durch. Andrea Fischer und Janet Schramm (Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart) zeichnen für die Restaurierung eines römischen Schuppenpanzers aus Baumgarten mit Textilanhaftung verantwortlich. Faseranalysen wurden weiters in Zusammenarbeit mit Matthias Kucera und Mathias Mehofer (VIAS – Vienna Institute for Archaeological Science) gemacht, wobei ihnen mein Dank gebührt.

Zu guter Letzt danke ich meinen Co-Autorinnen Annette Paetz, gen. Schieck (Textilmuseum Krefeld), Eva Steigberger (Bundesdenkmalamt Wien/Graz) und Kordula Gostenčnik (Wien), die ihr Fachwissen auf kompetente Weise zur Verfügung stellten.

Wien, im Juni 2012

Karina Grömer



## ZUM INHALT

Textilien hatten in der römischen Welt eine große Bedeutung – ob als Kleidung zum Ausdruck von Identitäten, zur Versorgung der Armee, als Luxusgut zur Repräsentation oder als ganzer Wirtschaftssektor. Dennoch waren bisher Gewebe durch ihre schlechte Erhaltung im archäologischen Fundgut in Österreich nicht gut sichtbar. Dieses Buch stellt nun einen Beitrag zur Grundlagenforschung zum Thema Textilien und Textilproduktion im Römischen Reich dar, wobei auch die vorrömischen Wurzeln thematisiert werden. Hauptteil ist der umfangreiche Katalog, der textile Funde mit all ihren technologischen Details aus dem Gebiet des heutigen Österreich vorstellt, aus einem Zeitraum zwischen 2000 v. Chr. und 500 n. Chr. Die Analyse dieser Funde zeigt ihre vielfältige Verwendung, aber auch Hinweise zu ihrer Herstellung. Die Textilgeräte, die aus römischen Siedlungen und Gräbern erhalten sind, bieten gemeinsam mit verschiedenen Bild- und Schriftquellen einen guten Einblick in die Textilproduktion der römischen Provinzen Noricum und Pannonien. Dieses Buch entstand im Rahmen des Forschungsprojektes DressID „Clothing and Identities – New Perspectives on Textiles in the Roman Empire“ (2007–2012).

Textiles and textile production have been of great importance in the Roman world. They had different purposes, as clothing to express different identities, as supplies for the army or as representative luxury goods. Textile production was an important economic sector within the Empire. Nevertheless, the preservation conditions for textiles are poor in Europe and therefore such organic finds are underrepresented in the archaeological record. This monograph is a part of the ground research in this field. Textiles and textile production in the Roman Empire are addressed as well as their roots in prehistory. The main part of this book is a comprehensive catalogue of textiles from the present day Austria within a time-span between 2000 BC and AD 500, which describing the analytical details of the finds. Context analysis is carried out in order to understand their function, but also how the textiles were produced. Textile tools from settlements and graves as well as iconographic and written evidence provide an insight into textile craft in the Roman provinces Noricum and Pannonia. This book is a result of the research project DressID “Clothing and Identities – New Perspectives on Textiles in the Roman Empire” (2007–2012).

## ZUR AUTORIN

### **Dr. Karina Grömer**



ist in Linz geboren und Mutter zweier Kinder, studierte an der Universität Wien Ur- und Frühgeschichte, Ethnologie, Altertumskunde und Klassische Archäologie. Ihre Spezialisierung umfasst Textilanalyse, Forschungen an Textilgeräten und Rekonstruktionsmöglichkeiten prähistorischer Kleidung. Zwischen 2008 und 2012 arbeitete sie im Rahmen des Forschungsprojektes „DressID – Clothing and Identity“ an der Prähistorischen Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien, wo sie seit 2012 als Wissenschaftlerin angestellt ist. Ihre derzeitigen Aufgabengebiete umfassen das Fundaktenarchiv der Prähistorischen Abteilung, Textilarchäologie sowie die Schriftleitung der Reihe „Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien“. Karina Grömer hält an der Universität Wien Lehrveranstaltungen zu Experimenteller Archäologie (Textiltechniken) ab und ist Vorstandsmitglied bei der Anthropologischen Gesellschaft in Wien, bei der Österreichischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte und bei NESAT.

ISBN: 978-3-902666-31-4